

Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2005)

Heft: 4

Rubrik: Zürich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spitex Verband Kanton Zürich, Zypressenstrasse 76, 8004 Zürich,
Telefon 044 291 54 50, Telefax 044 291 54 59, E-Mail info@spitexzh.ch, www.spitexzh.ch

Historisch gewachsenes Beziehungsnetz auf dem Prüfstand

Die 13. Mitgliederversammlung des Spitex Verbandes Kanton Zürich widmete sich der Zusammenarbeit zwischen der strategischen und der operativen Ebene in Spitex-Betrieben und beleuchtete das historisch gewachsene Beziehungsnetz.

(SC) An der diesjährigen Mitgliederversammlung konnte Verbandspräsident Ueli Schwab rund 220 Delegierte und Gäste begrüssen. Im statutarischen Teil wurden der Jahresbericht und die Rechnung 2004 einstimmig genehmigt. Georges Ackermann, Helsana Versicherungen AG und gleichzeitig Vertreter der Krankenversicherer im Vorstand, ist zurückgetreten. Neu in den Vorstand gewählt wurde Peter A. Schmid, SP-Kantonsrat und Mitglied der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit (KSSG). Die Nachfolge des bisherigen Revisors, Christian Hosner, tritt die AGRO-Treuhand AG, Lindau, vertreten durch Hans Ulrich Sturzenegger, an. Die Schwerpunkte des Tätigkeitsprogramms 2006 sowie das Budget für nächstes Jahr wurden ebenfalls einstimmig genehmigt.

Die Spitex-Organisationen der Stadt Zürich hatten zuhanden der Mitgliederversammlung den Antrag gestellt, dass der Spitex Verband ein Konzept für die Öffent-



An der gut besuchten Mitgliederversammlung im Volkshaus stand das Thema «Führung» im Zentrum.

lichkeitsarbeit, basierend auf dem Kommunikationskonzept des Spitex Verbandes Schweiz, erarbeiten und entsprechende Massnahmen für die Umsetzung planen solle. Zudem seien im Budget 2007 ausreichende personelle und finanzielle Mittel für die Umsetzung zu berücksichtigen. Der Antrag wurde deutlich mit 104 Nein- zu 28 Ja-Stimmen abgelehnt. Trotz der Ablehnung erachtet es der Spitex Verband Kanton Zürich als wichtig, die Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit im Hinblick auf die kommenden Herausforderungen (neues Gesundheitsgesetz, NFA, Pflegefinanzierung usw.) zu intensivieren. Diese Schwerpunkte wurden im Tätigkeitsprogramm 2006 entsprechend berücksichtigt.

Ueli Schwab informierte, dass er auf die Mitgliederversammlung 2006 von seinem Amt als Präsident zurücktreten werde. Persönlichkeiten, die sich für diese anspruchsvolle Aufgabe interessieren, sind gebeten, sich auf der Geschäftsstelle des Verbandes zu

melden. In seiner Überleitung zum Fachthema im zweiten Teil der Versammlung führte der Präsident aus, dass gerade im Gesundheits- und Bildungsbereich die ehrenamtliche strategische Führung durch die Miliz weit verbreitet sei. In Zeiten grosser Veränderungen und Entwicklungen, wie sie die Spitex zur Zeit erfahre, würden hohe Erwartungen an beide Ebenen gestellt. In solch anforderungsreichen Zeiten, so Ueli Schwab, werde man sich bewusst, dass es eine klare Definition der Aufgabenteilung und Verantwortungszuteilung zwischen dem Aufsichtsgremium und der operativen Führung geben müsse. Es sei daher sehr wichtig, dass sich nicht nur die operative Ebene professionalisiere und weiterentwickle, sondern

eben auch die strategische Führung. Ansonsten werde das qualitative und wirtschaftliche Wachstum in den Betrieben gebremst oder es könnte zu Verständnis-, Kommunikations- und Kompetenzproblemen führen, im äussersten Fall zur Übernahme der Führung durch die operative Ebene, was problematisch hinsichtlich der Aufsicht wäre.

Abschliessend referierte Prof. Christoph Minnig, Fachhochschule Solothurn Nordwestschweiz, zum Thema «Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsgremien und operativer Ebene – ein historisch gewachsenes Beziehungsnetz auf dem Prüfstand». Es sei wichtig, so Christoph Minnig, Führungsaufgaben und Führungsrollen gemeinsam (Aufsicht und operative Führung) zu erarbeiten und festzuschreiben. Im Weiteren müssten Beurteilungskriterien für die Führungstätigkeit erarbeitet werden. Zudem sei die konkrete Führungsarbeit regelmässig zu analysieren und zu optimieren. Die Transparenz nach innen und aussen müsse bewusst gestaltet, sichergestellt und auch gepflegt werden. Und nicht zuletzt sei die Attraktivität der Aufsichtstätigkeit bewusst zu entwickeln. Die Folien des Referats können via www.spitexzh.ch/aktuell heruntergeladen werden. □

Gemeinsame Bildungsangebote

(SC) Die Spitex Verbände der Ostschweizer Kantone Appenzell Ausserrhoden und Innerrhoden, Glarus, Graubünden, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau und Zürich beschlossen, im Rahmen einer Zusammenarbeitsvereinbarung näher zusammenzurücken, kantonsübergreifende Projekte zu koordinieren und so Synergien zu schaffen. Dazu gehört auch die Fort- und Weiterbildung, die bisher durch jeden Kantonalverband selbst organisiert und durchgeführt wurde. Über eine mögliche Zusammenarbeit in diesem Bereich kamen die Geschäftsleitun-

gen der Verbände an einer Austauschsitzung überein, künftig die «Basiskurse» für die gesamte Ostschweiz zu öffnen. Zudem haben die Kantone die Möglichkeit, Kursmodelle, die von anderen entwickelt wurden, zu übernehmen. Im Weiteren sollen Angebote von gemeinsamen Kaderschulungen (z. B. Personalführung) geprüft werden. Die Kantone AR/AI/SG/TG führen bereits ein gemeinsames Fort- und Weiterbildungsprogramm, an dem ab nächstem Jahr auch der Spitex Verband Kanton Zürich teilnehmen wird. □

Zürcher Termine

Informationstag für neue (leitende) Spitex-Mitarbeitende:
Donnerstag, 10. November 2005

Informationstag für neu gewählte Vorstands- und Behördenmitglieder: Samstag, 26. November 2005

Die Kurse werden jeweils von 9.00 bis 16.30 Uhr im Hotel Wartmann in Winterthur durchgeführt. Ausschreibung und Anmeldung sind auf www.spitexzh.ch/aktuell abrufbar oder bei der Geschäftsstelle des Spitex Verbandes Kanton Zürich erhältlich.

Spitex-Dienste der Stadt Zürich, c/o Spitex Vitalis, Riesbachstrasse 59, 8008 Zürich,
Telefon 044 421 36 36, Telefax 044 421 36 39, E-Mail info@spitex-vitalis.ch

10 Jahre Verein Spitex Zürich 2: Eine gelungene Jubiläumswoche

Als letzter Schritt zur Zusammenführung der Gemeindekrankenpflege- und Hauspfegevereine in der Stadt Zürich wurde am 6. Juni 1995 der Verein Spitex Zürich 2 gegründet. Vom 10-Jahr-Jubiläum berichtet Hans Petter Storskogen.

Bereits seit 1992 lebten die drei Arbeitgeber der Gemeindekranken- und Hauspfegeteams wie auch die Pro Senectute, als damalige Arbeitgeberin der Haushilfe, unter einem Dach – eine gute Voraussetzung für die Zusammenarbeit im neuen Verein. Das 10-jährige Bestehen des Vereins Spitex Zürich 2 bot nun einen guten Grund, diese Zusammenarbeit gross zu feiern. Während der Jubiläumswoche vom 6. bis 10. Juni standen verschiedenste Aktivitäten auf dem Programm:

- Am Geburtstag selber feierten wir mit unseren Kunden (von fast 400 kamen über 80 Personen) am



Gesundheitsökonom Willy Oggier – auch nach dem Vortrag ein engagierter Gesprächspartner.

Nachmittag mit Kaffee und Kuchen. Das Duo «Eleonora und Guschi» servierte die von MitarbeiterInnen selbst gebackenen Kuchen und sorgte für die musikalische Unterhaltung.

- Am Dienstag stand ein Konzert mit der Gruppe «Sous-Sol» auf dem Programm, ein fröhlicher Musikabend für die Bewohner unseres Einzugsgebietes.
- Am Mittwoch kamen die Kleinen zum Zug – gratis Popcorn, Geschichten hören, Esel reiten und Blasio «gumpen».

- Am Donnerstag hörten wir einen anregenden Fachvortrag von Gesundheitsökonom Willy Oggier.
- Als Abschluss der Jubiläumswoche feierten wir mit allen Mitarbeiterinnen und ihren Partnern das Sommerfest 2005!

Natürlich durfte auch eine Jubiläumszeitung nicht fehlen, die u.a. die «Entwicklung der häuslichen Pflege im Kreis 2» beinhaltet – angefangen vom «Hülfswerk» anno 1893 von Dekan Ganz bis zum Umzug in die neuen Räume 2004. Die informative Zeitung, die in rund 18'000 Haushalte des Einzugsgebiets verteilt wurde, kann per E-Mail info@spitex-zuerich2.ch bestellt werden. □

Konzentrationsprozess geht weiter

Seit 1999 ist in der Stadt Zürich ein starker Konzentrationsprozess im Gange. Die Zahl der Spitex-Vereine hat sich durch zahlreiche Fusionen von damals 21 auf mittlerweile 10 Spitex-Vereine reduziert. Jüngstes Beispiel bildet die Fusion von Spitex Albisrieden und Spitex Wiedikon zu Spitex Üetli.

An den Mitgliederversammlungen vom 24. Mai und 2. Juni 2005 haben die Spitex-Vereine Wiedikon sowie Albisrieden die Fusion rückwirkend auf den 1. Januar 2005 beschlossen. Die Geschäftsleitung wurde ab diesem Datum bereits auf Mandatsbasis von Spitex Wiedikon wahrgenommen. □

Erfreuliche Kennzahlen 2004

Das seit dem Jahr 2000 stetige Wachstum des Leistungsvolumens setzte sich auch im 2004 fort. Zudem wurden seit 1993 in der Stadt Zürich erstmals wieder mehr als 600 000 Spitex-Stunden erbracht. Die durchschnittliche Einsatzdauer sank in den letzten Jahren kontinuierlich. Dies ist einerseits auf den immer höheren Anteil an KLV-Stunden zurückzuführen, andererseits durch die Leistungslimite der Krankenversicherer von 60 Stunden pro Quartal. Auch die Zahl der Kundinnen und Kunden hat in den letzten fünf Jahren zugenommen und erreichte im 2004 8931. Die Versorgung in den Randzeiten, d.h. am Abend und an Wochenenden

ist ebenfalls sehr gut abgedeckt. Die Spitex-Dienste der Stadt Zürich haben die angesprochenen Leistungen mit 524 Vollzeitstellen verteilt auf knapp 1200 Mitarbeitende erbracht. Erfreulicherweise war das Jahr 2004 auch in finanzieller Hinsicht ein erfolgreiches Jahr. Ausser einer Organisation haben alle Spitex-Vereine einen positiven Abschluss erzielt. Hauptgrund dafür bildet die sehr gute Auslastung, die seit der flächen-deckenden Einführung des leistungsabhängigen Finanzierungss- und Steuerungsmodells in den Jahren 2000 bis 2001 kontinuierlich leicht zugenommen hat und dieses Jahr nur ganz knapp unter 70% liegt. □

Tarifänderung per 1. Juli 2005

1998 wurden in der Stadt Zürich für pflegerische, also kassenpflichtige Spitex-Dienstleistungen eine Wegkostenpauschale von Fr. 4.– pro Tag sowie für die Zeit zwischen 19 und 22 Uhr ein Tarifzuschlag von 20% eingeführt. Die Überprüfung dieser Zuschläge im Vergleich mit Spitex-Diensten ausserhalb der Stadt wie auch hinsichtlich der gewachsenen Strukturen sowie der mutmasslichen Weiterentwicklung der Spitex ergab, dass eine Änderung und Anpassung angezeigt ist. Seit dem 1. Juli 2005 fallen diese Zuschläge im KLV-Bereich weg. Stattdessen wird eine Wegkostenpauschale von Fr. 4.– für hauswirtschaftliche

Leistungen erhoben. Die Neuregelung bringt eine Vergünstigung der pflegerischen Leistungen und gleichzeitig – erstmals seit dem 1. Januar 1998 – eine leichte Verteuerung der hauswirtschaftlichen Leistungen. Ein Vorteil der Tarifänderung bildet die solidarischere Verteilung der Wegkostenpauschale auf mehr Kundinnen und Kunden, so dass die Einzelnen entlastet werden. Gespannt sind wir auf die Entwicklung in den Abendstunden: Wird durch den Wegfall des Abend-Tarifzuschlags die Nachfrage in der Zeit zwischen 19 und 22 Uhr steigen? Die aktuelle Tarifordnung ist unter www.spitex-zuerich.ch zu finden. □